



Nach langer Suche erfolgreich übergeben

Die Sporer Maschinenbau GmbH wird nun mit erweitertem Serviceangebot als Sporer PCS GmbH fortgeführt

Nach einigen anfänglichen Fehlversuchen mit potentiellen Übernehmern gelang es Robert Sporer doch noch, geeignete Kandidaten für die Übernahme der von ihm in den 1990er Jahren gegründeten Sporer Maschinenbau GmbH zu finden. Der Firmengründer wollte sich nach vielen Jahren der eigenen Unternehmensführung zur Ruhe setzen und nach Bayern zurückziehen. In dem Vater-Sohn-Gespans Andreas und Michael Schmetzer fanden sich zwei zuverlässige Unternehmer, die den Betrieb mit einer guten Vision und Herzblut weiterführen.

Beide kannten das Maschinenbauunternehmen bereits flüchtig, da sie nur wenige Kilometer entfernt wohnten. Einige Jahre zuvor lernte Andreas Schmetzer den Geschäftsführer Robert Sporer zufällig kennen. Als Vater Andreas das Verkaufsangebot der Firma in der Unternehmensnachfolgebörse „nexxt-change“ entdeckte, intensivierte sich der Kontakt zwischen den beiden Herren. Schnell entwickelte sich eine konkrete Kaufabsicht. Sohn Michael spielte bereits mit dem Gedanken, sich selbständig zu machen und für Andreas Schmetzer schloss sich mit der Übernahme beruflich ein Kreis. Der zuvor in leitender Position bei einem Logistikunternehmen beschäftigte Elektroingenieur freute sich, nun wieder Maschinen bauen zu können.

Die neue Ausrichtung des Unternehmens ist dienstleistungsorientierter

In Form eines Asset Deals erwarben die beiden das Unternehmen mit Beginn des Jahres 2016 zu gleichen Teilen und benannten es in Sporer PCS GmbH um. PCS bedeutet „parts cleaning solutions“ und steht dafür, dass sich der Betrieb unter dem neuen Management nicht nur als reiner Maschinenbauer, sondern auch als dienstleistungsorientierter Problemlöser sieht. Mit zusätzlichen Serviceleistungen wird die Entwicklung und Fertigung industrieller Reinigungsanlagen ergänzt. Die Vorerfahrungen des Gespans aus der Arbeit in

Dienstleistungsunternehmen lässt die beiden vieles aus einem anderen Blickwinkel betrachten. Der Erfolg gibt ihnen dabei Recht. So ist die Mitarbeiterzahl seit der Übernahme von 19 auf 27 Angestellte angewachsen. Neu eingestellt wurden dabei vor allem Diplomingenieure, Meister und ein Techniker. Im Unternehmen entstehen in eigener mechanischer und elektrotechnischer Fertigung vor allem Pinselwaschtische, Waschanlagen und vollautomatisierte Durchlaufanlagen sowie Hochdruck-Reinigungskabinen.

Die Übernahme wurde von einer Unternehmensberatung begleitet, die Andreas Schmetzer bereits aus vorheriger Tätigkeit kannte. Solche Hilfe erachtet er für die Ausarbeitung eines handfesten Businessplans als unbedingt notwendig. „Für die Erstellung eines guten Businessplanes braucht man jemanden, der sich auskennt“, merkt er an. Zudem wurde die Übernahme positiv von der Sparkasse Vogtland und deren Beteiligungsgesellschaft sowie der Bürgschaftsbank Sachsen begleitet. Für die beiden Unternehmer war dies eine große Erleichterung.

Vater und Sohn nutzen die Basis der eigenen unterschiedlichen Kenntnisse und Stärken und teilen die Arbeit auch entsprechend unter sich auf. So kümmert sich der Vater Andreas Schmetzer hauptsächlich um die Produktion. Der Sohn befasst sich als gelernter Diplomingenieur für Technisches Management mit Vertrieb und Marketing der Firma. Dabei implementiert er erfolgreich neue Medien und Social Media. Zukünftig will sich die Sporer PCS noch mehr als Systemlieferant ausrichten. Die Produktion und der Einsatz automatisierter Anlagen gewinnen immer mehr an Bedeutung. Die Unternehmer vertiefen dazu auch die Kooperation mit Fraunhofer-Einrichtungen und holen sich finanzielle Unterstützung über Förderprojekte des Zentralen Innovationsmanagement Mittelstand (ZIM). Trotz der engen Zusammenarbeit versuchen Vater und Sohn Berufliches und Privates getrennt zu halten.

Sporer PCS GmbH
 Geschäftsführer:
 Andreas und Michael Schmetzer

 Weidmannsruh 10
 08606 Mühlenthal

 Telefon: 037421 70090
 info@sporer-maschinenbau.de
 www.sporer-maschinenbau.de



Beratung und Begleitung:
 Sina Krieger
 Industrie- und Handelskammer Plauen

„Jede einzelne Unternehmensnachfolge ist für unsere Wirtschaftsregion Vogtland von Bedeutung. Sie trägt mit ihrem Gelingen zum Erhalt eines gesunden Branchennmix und der Arbeitsplätze sowie zur Vitalität der Region bei. Die Unternehmer müssen nur den Mut finden, dieses wichtige Thema für den Fortbestand des Unternehmens frühzeitig und aktiv anzugehen.“